

Vorbereitung

Die Bewerbung bei der UNAL kann anfangs etwas Geduld erfordern da die Zusage der Universität recht spät kommt und man sich dann relativ schnell um Flug und Visum kümmern muss. Ein Mal angenommen versorgt einen die Uni jedoch mit ausführlichem Informationsmaterial über die Stadt, die Uni, etc. Es gibt sogar einen Abholdienst vom Flughafen, sollte dies benötigt werden.

Um das Visum habe ich mich schon in Deutschland gekümmert und die Bearbeitung im Konsulat ging recht unproblematisch von Statten. Bei der Beantragung der „cédula de extranjería“ (eine Art Personalausweis für Ausländer) hilft ebenfalls die UNAL vor Ort in Bogotá. Die Uni kümmert sich außerdem in einer Einführungswoche darum, sich im Kurssystem und auf dem immens großen Unigelände zurechtzufinden.



Unterkunft

Um ein Zimmer kann man sich per Internet über <http://www.compartoapto.com/> oder Gruppen bei Facebook (z.B. „Bogota Short Term Rentals“) kümmern. Es ist jedoch empfehlenswert sich erst vor Ort umzusehen, da man dann besser die Lage der Bezirke und damit der Wohnungen überblicken kann. Es ist generell zu empfehlen sich ein Zimmer in Uninähe zu suchen, da Bogotá sehr groß ist und es zur des Stoßzeiten ewig lange Staus gibt. Es gibt auch an der Uni immer Aushänge über freie Zimmer. Der normale Preis liegt zwischen 450.000 und 650.000 COP.

Studium



Das Studium läuft etwas anders ab als in Deutschland, so müssen alle Semesterarbeiten schon zum Ende der Vorlesungszeit abgegeben werden. Abgesehen davon werden nahezu jede Woche schriftliche Ausarbeitungen (Rezensionen, Kritiken, Gruppenarbeiten ...) gefordert, hinzu kommen Tests oder Zwischenklausuren. Man ist also zeitlich während des Semesters sehr stark eingebunden und sollte sich deshalb im Anschluss noch genug Zeit zum Reisen lassen. Hinzu kommt dass an der Uni oft gestreikt wird oder es zu Auseinandersetzungen

zwischen Vermummten und der Polizei kommt, was zu Unterrichtsausfällen führt und dazu, dass das Semesterende nach hinten verschoben wird um die verlorene Zeit nachzuholen.

Alltag und Freizeit

An der Uni werden zahlreiche Sport- und Tanzkurse angeboten. Darüber hinaus bietet das ORI zwei Mal wöchentlich einen Sprach- und Kulturkurs an, um den Austauschstudenten Kolumbien und seine Kultur zu erklären. Außerdem organisieren sie Exkursionen und Wochenendausflüge.

Bogotá bietet darüber hinaus als Großstadt eine Fülle an kulturellen Angeboten: Filmvorführungen, Konzerte, Festivals, Ausstellungen und vieles mehr, von denen einige Angebote teilweise kostenlos sind!!! Es gibt also sowohl in der Stadt genug zu tun, als auch im Land einiges zu sehen. Man sollte unbedingt die verlängerten Wochenenden auch für Kurztrips in die Umgebung Bogotás nutzen, um dem kalten Klima und der Hektik der Stadt ab und zu zu entfliehen.

Fazit

Ich habe meinen Aufenthalt in Kolumbien sehr genossen. Das Land ist sehr interessant, abwechslungsreich und man sollte sich auf keinen Fall von der Angstmache schlechter Nachrichten abschrecken lassen.

Natürlich darf man die Probleme und Gefahren des Landes und einer Großstadt wie Bogotá nicht vergessen, aber wenn man gewisse Vorsichtsmaßnahmen beachtet kann man viele Gefahrensituationen umgehen.

Mir persönlich ist während meiner 7 Monate in Kolumbien nie etwas erwähnenswert Gefährliches passiert.

Außerdem sollten man sich darüber im Klaren sein dass Bogotá nicht in den Tropen liegt. Auch wenn fast das gesamte restliche Land ein warmes bis heißes Klima hat, ist Bogotá eher kalt und teilweise sehr regnerisch. Man sollte bei der Entscheidung also auch daran denken genug warme Klamotten einzustecken.

Ansonsten bleibt nur zu erwähnen dass man sich eben für ein Land außerhalb Europas entschieden hat, in dem oft genug nicht alles nach Plan läuft, Zeit ein sehr flexibles Konzept ist und auch der Preis für eine Busfahrt Verhandlungssache sein kann.

